



Grußwort zum Tag der Heimat 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Heimat widmet sich Max Frisch in seiner Sammlung von Fragebögen zu existenziellen Themen. Er fragt hier unter anderem: Wie viel Heimat brauchen Sie? Können Sie sich überhaupt ohne Heimat denken? Haben Sie eine zweite Heimat?

Diese Fragen und damit das Thema "Heimat" sind heute so aktuell, wie sie es immer waren. Zu allen Zeiten bestanden Gesellschaften aus Menschen, die schon (immer) in ihrer Heimat lebten, Menschen, die ihre (zweite) Heimat gesucht oder gefunden haben und Menschen, die Angst vor dem Verlust der Heimat haben. Der Bund der Vertriebenen hat seit seiner Gründung dazu beigetragen, dass Menschen die Heimat, die sie suchen, auch finden können. Das ist es, was Ihre Arbeit für die Gesellschaft, in der Sie wirken, so wertvoll macht - damals, heute und morgen.

Niedersachsen ist ein vielfältiges Land, in dem Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenleben. Wir Freie Demokraten wollen unsere Einwanderungsgesellschaft gestalten und stehen für eine Politik, die auf das Ermöglichen statt auf das Verhindern ausgerichtet ist. Dabei begreifen wir Einwanderung als Chance. Wir wollen weltweit aktiv um Menschen werben, deren Tatkraft Niedersachsen stärkt und zugleich sehen wir es als unsere Verpflichtung, Menschen, die vor Unrecht und Gewalt fliehen müssen, bei uns Zuflucht zu gewähren, solange dies nötig ist. Die Gründe, nach Deutschland und Niedersachsen zu kommen, sind vielfältig. Umso wichtiger ist es, Regeln zu schaffen, die eine klare Richtschnur sind – sowohl für unsere Aufnahmegesellschaft als auch für all diejenigen, die nach Niedersachsen einwandern und hier eine Heimat finden wollen. Fest steht: Die Zukunft wird von großen Veränderungen geprägt sein. Es ist Aufgabe von Politik, den Rahmen zu schaffen, in dem alle Menschen, die hier zuhause sind, dazu befähigt werden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und Verantwortung für sich und das eigene Umfeld übernehmen zu können.

Max Frisch fragt in seinem Fragebogen, ob man Heimat in Orten, Sprachen, Geschmack, Landschaft, Brauchtum oder Erinnerung findet. Auf diese Fragen geben Generationen von Vertriebenen und deren Nachkommen täglich ihre Antwort in Deutschland. Wir Freie Demokraten Niedersachsen glauben an die Vernunft, die jeden Blickwinkel mit einbezieht und weder Fakten noch Möglichkeiten ausschließt. Wir wollen eine vielfältige Gesellschaft, die auf die Kraft des Einzelnen ebenso setzt wie auf die Kraft der Gemeinschaft, denn der Fortschritt der Gemeinschaft basiert auf der Entfaltung des Einzelnen. Dafür braucht es Freiräume, eine Kraft, die an den Menschen glaubt, und Brückenbauer zwischen den Menschen, die Heimat suchen und haben, brauchen und wollen. Der Bund der Vertriebenen engagiert sich für alle, die Heimat in Deutschland finden, er steht für demokratische Werte, für Frieden und Völkerverständigung. Er baut Brücken zwischen Heimatlosen, -suchenden und Beheimateten. Aus Erinnerungskultur und geprägt von Erfahrung hat sich eine Menschenrechtsorganisation entwickelt, die dafür eintritt, dass Vertreibung immer und überall geächtet wird. Vertreibung kennt keine Zeit, keinen Ort und keine Nationalität. Darum kennt auch das Engagement für die, die unter Vertreibung zu leiden hatten, haben und leiden werden, keine dieser Grenzen.

Das diesjährige Motto des Tages der Heimat ist passend gewählt für dieses Jahr, das uns alle mit Krieg und Flüchtenden konfrontiert. In dieser Situation gilt es, Brücken zu bauen und zu festigen, um Flüchtenden einen sicheren Weg zu bieten, auf dem sie Heimat finden können. Der Bund der Vertriebenen ist hier ein wichtiger Partner und Berater für uns politische Handelnde. Mit Ihnen wollen wir auch in Zukunft für die Erhaltung der so wichtigen Brücken zwischen den Völkern in Europa und der Welt zusammenarbeiten.

Es grüßt Sie auf das Herzlichste

Ihr Dr. Stefan Birkner MdL
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag Niedersachsen